

# Wettbewerbs

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTISCH KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 25. Juni 1976

Preis 2 Kopeken

Nr. 129 (2 735)

11. Jahrgang

## Das Schicksal der Ernte entscheiden wir

Es gibt Ereignisse, die uns aufrichtige Freude bereiten. In meinem langen arbeitsreichen Leben gab es ihrer viele. Vor kurzem las ich das Schreiben der Bestmechanisatorin des Landes an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, und seine Antwort darauf. Wie auch alle meine Landsleute verspreche ich ständig die große Sorge der Partei um die Ackerbauern.

Leonid Iljitsch betont das umfassende, staatliche Herangehen der Feldarbeiter an die Lösung der vom XXV. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben, ihre wertvolle Fürsorge für das Schicksal der Ernte. Ich bin jetzt Rentner. Die Arbeitsstaffeln habe ich meinen Nachfolgern übergeben. Meine Landsleute nennen sie die Schachajew-Leute. Das ist natürlich angenehm. Ich halte es immer für meine Pflicht, mit den jungen Reiszüchtern zusammenzutreffen, sie zu unterstützen. Ich spreche zu den Hören der Reiszüchter-Republik für fortschrittliche Erfahrungen.

Ich sage dies alles, weil die Arbeitsmenschen in unserem Land eine große Liebe der Partei und des Volkes genießen. Das Schreiben des Genossen L. I. Breschnew ist noch ein markanter Beweis dafür, „Alle Arbeitsgänger, die in der Landwirtschaft Termine und in hoher Qualität zu erfüllen ist die Hauptforderung der hohen Ackerbaukultur“, schreibt Leonid Iljitsch, in dieser Sache. Ich habe die Hauptrolle den Mechanisatoren zu Beginn meines Arbeitslebens hatten wir Getreidebauern

es sehr schwer. Ich erinnere mich noch an das Jahr 1949. Über Jahre, Unser Kolchos „Ksyt Tu“ war ebenerst gekündet worden. Wir hatten in der Wirtschaft insgesamt nur vier Sämaschinen. Traktoren gab's überhaupt nicht. Dennoch arbeiteten meine Landsleute hingebungsvoll und erzielten keine schlechten Erfolge.

Der Krieg war eine schwere Prüfung nicht nur für die Frontsoldaten, sondern auch für alle im Hinterland. Die Reiszüchter wie auch das ganze Sowjetvolk arbeiteten, ohne ihre Kräfte zu schonen. Es gab wenig Technik, doch die vorhandene nutzten wir sehr effektiv. Fürs ganze Leben bleibt mir der Herbst 1944 in Erinnerung. Ich erntete damals 172 Zentner Reis je Hektar. So kam der Weltrekord in der Reisernte, der auch heute noch nicht überboten ist. Die Mechanisatoren halfen uns dabei tatkräftig mit.

In der Nachkriegszeit entwickelte sich mein Heimkolchos in schnellem Tempo, er erntete Gegenwärtig rechnet allein die Reispflanzen über 1.500 Hektar Land ein. Wir besitzen über 100 Traktoren, Kombines und andere Maschinen. Der führende Mechanisator unseres Kolchos Rysal Maulenow wurde zum Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR gewählt. Unter den Mechanisatorinnen hat den Vorrang die junge Traktoristin Kuralai Kalmanowa. Unser Kolchos wird in diesem Jahr 54.000 Zentner Reis

an den Staat verkaufen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist natürlich auch die Stoßarbeit aller Mechanisatoren erforderlich.

Auf dem XXV. Parteitag der KPdSU sagte Leonid Iljitsch Breschnew: „Ein Lob verdienen unsere Baumwoll- und Reiszüchter. Praktisch war jedes Jahr des Planjahrfrühs von bedeutenden Erfolgen in der Baumwoll- und Reisernte gekennzeichnet.“ Diese höchste Einschätzung inspiriert die Reiszüchter zu neuen Erfolgen. Es freut mich, den vielen Kommunisten, zuzusehen, wie hingebungsvoll sie ihre Landsleute arbeiten, wie sie für die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU kämpfen.

Nur in enger Freundschaft mit der Wissenschaft und Technik können große Erfolge erzielt werden. Ich beobachte mit Freude, wie geschickt die Reiszüchter die Säen mit dem Flugzeug, Mineraldünger anwenden. Wie auch in den verflochtenen Jahren wurde Reis auf Brache nach Luzern- und Steinklee gesät. Jedes Kubikmeter Wasser wird effektiv genutzt. Innerhalb von fünf Jahren haben die reisanbauenden Wirtschaften über 60.000 Hektar wasserbaulich eingerichteter Ländereien erhalten. In hohem Tempo wird die Erschließung der Reismassive auf den Ksyt-Ordnern Links- und Rechtsuferland, Togusken, Janykursch-Tschilli und anderer fortgesetzt. Zum Ende des zehnten

Planjahrfrühs soll die Reisanbaufläche 100.000 und mehr Hektar erreichen.

Während ich von alledem spreche, möchte ich nochmals die Rolle der ländlichen Mechanisatoren unterstreichen. Die Kolchos- und Sowchoses des Gebiets sind mit der notwendigen Technik ausgestattet. Allein im neunten Planjahrfrüh haben sie 3.400 neue Traktoren, 1.740 Kombines, 1.500 Lastkraftwagen und viele andere Maschinen erhalten. In dieser Zeit wurden an die 7.000 nichtspezialisierte Kombiführer und Traktoristen und viele andere Mechanisatorerkrankader ausgebildet.

Der Arbeitsgruppenleiter Turun Balapanow aus dem Sowchos „Iljitsch“ im Rayon Terehosek ist ein nichtspezialistischer Mechanisator-Reisanbauer. Er ist der Initiator des Kampfes für eine hohe Ernte, einer von denen, die den Brief an alle Reiszüchter des Landes unterzeichneten. Seine Erfahrungen in der Saattiefe fanden im ganzen Gebiet Verbreitung. Die Sowchosarbeiter wollen die Ernte möglichst schnell und verlustlos bergen, die Reispflanzen rechtzeitig für das Kombieernten vorbereiten. Ihre Zielmarke ist 118.000 Zentner Reis an die Heimat liefern.

Die Initiative der Arbeiter aus dem Iljitsch-Sowchos wurde von allen reisanbauenden Wirtschaften des Gebiets aufgerufen. Gegenwärtig wird in den Sowchos „Tschirkelelli“, „Terehosek“, „Akkum“, „Magenet“, „Kalinin“ und anderen

der Saattiefe erstrahlige Aufmerksamkeit geschenkt. Der Wettbewerb der Reisanbauer ist das Unterpfand des Erfolges. Vor zehn Jahren, während des Arbeiters-Majalenums (1966) des ZK der KPdSU appellierte ich an alle Reisanbauer des Landes, für eine hohe Reisernte zu kämpfen. Es freut mich aufrichtig, das meinem Aufruf Folge geleistet wurde und daß in diesem Jahr, vor Beginn des XXV. Parteitags der KPdSU, mein angesehenster Landsmann, Delegierter des XXV. Parteitags der KPdSU, Arabek Ablem zusammen mit anderen Reiszüchtern des Landes seine Kollegen aufrief, eine hohe Ernte zu erzielen. Dieser Wettbewerb verläuft unter der Devise „Dem Planjahrfrüh — ein vortreffliches Start, dem 60. Jahrestag des Oktober — eine ehrenvolle Würdigung!“

1976 kämpfen die reisanbauenden Wirtschaften des Gebiets für 50-55 Zentner-Reserträge je ha. Unsere besten Reisanbauer sind die Helden der sozialistischen Arbeit N. Apressow und Sch. Kanabajewa sowie A. Ablem, T. Balapanow, Sh. Schatmanow und andere haben zusammen 100 und mehr Zentner Reis je Hektar zu ernten.

Der Arbeitswettbewerb der Reiszüchter erreicht seinen Höhepunkt, auf den Feldern ist Hochzeitsatmosphäre. Auf der Tagesordnung stehen Saattiefe, Vorbereitung für die Ernte. Die Hauptrollen spielen jetzt die Traktoristen und Kombiführer. Ich wünsche den Reisanbauern und auch den Mechanisatoren gute Organisiertheit und hohe Leistungen. Mögen sie noch mehr Sorge um die Ernte bekommen!

Kolchos „Ksyt Tu“, Rayon Tschilli, Gebiet Ksyt-Orda

## Sowjetisch-jordanische Verhandlungen abgeschlossen

Die sowjetisch-jordanischen Verhandlungen sind in Moskau am 23. Juni beendet worden.

Die Verhandlungen verliefen in freundschaftlicher und sachlicher Atmosphäre.

Am selben Tag gab der Monarch des Haschimitischen Königreichs von Jordanien ein Essen zu Ehren des Präsidents des Obersten Sowjets und der Regierung der UdSSR.

Sowjetischerseits nahmen am dem Essen Genossen N. V. Podgorny, A. A. Gromyko, andere offizielle Persönlichkeiten teil.

Hussein bin Talal und N. V. Podgorny tauschten Trinksprüche aus.

Morgens besuchten der Monarch des Königreichs von Jordanien und die Königin Alija das Lenin-Mausoleum und legten einen Kranz nieder.

Ein Kranz wurde auch am Grab des Unbekannten Soldaten an der Kremmauer niedergelegt.

(TASS)

## TASS-Erklärung

In der Republik Südafrika ist auf friedliche Demonstrationen der afrikanischen Bevölkerung geschlossen worden, deren Teilnehmer die Beseitigung von Apartheid und Rassendiskriminierung forderten. Im Johannesburg Vorort Soweto und in anderen Gebieten Südafrikas wurden etwa 150 Afrikaner getötet und mehr als 1.000 verwundet — Männer, Frauen und Kinder. Zu diesen bestialischen Überfällen wurden bewaffnete Polizeieinheiten, Panzerwagen und Militärhubschrauber eingesetzt.

Die Tragödie von Soweto ist Folge der unmenschlichen, von der südafrikanischen Regierung zum Gesetz erhoben und mit Konsequenz betriebenen Politik der Rassendiskriminierung, der Unterdrückung und Unterdrückung der afrikanischen Bevölkerung. TASS ist bevollmächtigt, zu erklären:

Die Apartheidpolitik und -praxis, die das Rassistensystem in Südafrika gegenüber der afrikanischen Bevölkerung des Landes betreibt, sind eine grobe Verletzung der Charta der Vereinten Nationen zugrunde liegen. In vielen Beschlüssen haben die UNO und andere internationale Organisationen die Apartheidpolitik als Verbrechen gegen die Menschheit qualifiziert und die Legitimität des Kampfes der afrikanischen Völker für Beseitigung von Apartheid und Rassendiskriminierung anerkannt.

In Mißachtung der Forderungen der Weltöffentlichkeit verletzen jedoch die Behörden der Republik Südafrika weiterhin hartnäckig die Beschlüsse internationaler Organisationen, so auch die

Resolutionen der XXX. UNO-Vollversammlung zu dieser Frage. Sie verstärken die rassistische Unterdrückung und nehmen zu Massenrepressionen und, wie die jüngsten Ereignisse zeigen, zu physischer Vernichtung der Afrikaner Zuflucht.

Die Verantwortung für die Handlungen der südafrikanischen Rassenisten trifft auch jene imperialistischen Kreise, die die Beschlüsse internationaler Gremien ignorierend, ihre Zusammenarbeit mit dem Regime Südafrikas fortsetzen und dieses so in seiner menschlichen Politik bestärken. Die Politik des Regimes in Pretoria löst bei allen ehrlichen Menschen der Welt Zorn und gerechte Empörung aus. Sie ist eine Gefahr für die freie und unabhängige Entwicklung der afrikanischen Länder, die sich befreit haben, und birgt Gefahren für Frieden und die Sicherheit der Völker in sich.

Die verbrecherischen Aktionen der südafrikanischen Rassenisten rufen beim sowjetischen Volk ein Gefühl großer Empörung und des Protests hervor.

Die Sowjetunion verurteilt nachdrücklich und konsequent die verbrecherische Apartheidpolitik und setzt sich für Anwendung von effektiven Maßnahmen zur Isolierung und Boykottierung des südafrikanischen Regimes und zur Erfüllung der Beschlüsse der UNO, der Organisation der Afrikanischen Einheit und anderer internationaler Organisationen ein, die die Beseitigung der Apartheid und jeglicher Rassendiskriminierung sowie die Gewährleistung des Rechts der afrikanischen Mehrheit fordern, in Frieden und Freiheit zu leben.

## Der Bau benötigt ingenieurtechnische Sicherung

In der Dsheskasganger Kupferhütte hat man eben erst mit der Montage der Hauptbaugruppen der dritten Fließstraße in der Schwefelsäure begonnen, aber das Kollektiv unserer Verwaltung macht sich schon an der vierten Fließstraße zu schaffen.

Wir erfüllen ständig den Staatsplan, die Aufgaben in Steigerung der Arbeitsproduktivität. Eine unserer Hauptaufgaben ist die Sicherung der Arbeitskraft für die Nachtragsarbeiten. Die Meister und die Arbeiter kontrollieren die Baugqualität etappenweise, und das Wort „Aussschub“ hört man immer seltener. In den letzten drei Jahren gab es keine einzige Reklamation. Die Objekte werden meistens mit der Bewertung „gut“ und „ausgezeichnet“ abgegeben.

Unseren Erfolg sehen wir in der Konzentration der Kräfte, in der rationellen Nutzung der Arbeitszeit. Die Brigaden gehen zu neuen Objekten erst danach über, wenn sie mit den nötigen Metallkonstruktionen, Baumaterialien und Geräten versorgt sind. Immer mehr verbreitet sich bei uns die Slobin-Methode. Die Komplexbrigaden P. Lawriwskij, A. Salyk, A. Akulow überdübeln ihre Zeitpläne im Häuserbau, spritzen Ziegel, Zement, Holz ein. Alles scheint vortrefflich, und

dennoch gibt es bei uns eine Reihe erster Mängel und Unterlassungen, die sogar im Beschluß des ZK der KPdSU. Über die Arbeit des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Verklärung der Bauzeiten und Verbesserung der Baugqualität. Im Lichte der Anweisungen des XXV. Parteitags der KPdSU“ erwartet sind.

Bei der Erörterung dieses wichtigen Dokuments lenkten wir besondere Aufmerksamkeit auf die Mängel in der Ingenieurtechnischen Sicherung des Baus. Die betriebs-technische Abteilung der Verwaltung wird nicht immer mit der Kompletierung der Ausrichtungen, der Baustoffe für die neuen Objekte fertig. Bei uns gibt es immer noch einen Mangel, langsam werden die neue Technik und die neuen Arbeitsmethoden eingeführt.

In der Bau- und Montageverwaltung wurden Maßnahmen zur Verbesserung der ingenieurtechnischen Sicherung des Bauwesens erarbeitet und angenommen. Sie gründen auf den Schlüssen und Empfehlungen des Zentralkomitees der KPdSU dargelegt sind.

R. KNITTEL, Chef der Verwaltung „Promstroi“ des Trusts „Kasmedstroj“ Dsheskasgan



Lina Karelna hat sich verpflichtet, nach Jahrespläne zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.

Sie gehört mit Recht zu den besten Weberinnen in der Aktjubinsker Trikotfabrik. Foto: B. Kobler

## Für den Sieg des sozialistischen Wettbewerbs

Mit dem Abzeichen „Sieg des sozialistischen Wettbewerbs 1976“ werden Bestarbeiter, Kolchosbauer, Ingenieure und Techniker, Angestellte aus Betrieben, Vereinigungen und Bauobjekten, Sowchoses und Kolchosen, Mitarbeiter von Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsorganisationen und anderen Anstalten gewürdigt, die hohe Arbeitsleistungen im sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionskapazität und Arbeitsqualität, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976 erzielt haben.



Die Würdigung mit dem Abzeichen „Sieg des sozialistischen Wettbewerbs 1976“ im Namen des Ministeriums (Amts) und des ZK der Gewerkschaft erfolgt gemäß dem gemeinsamen Beschluß der Administration und des Gewerkschaftskomitees des Betriebs, der Vereinigung, des Bauobjekts, Sowchos und Kolchos, der Organisation und Anstalt nach den Arbeitsangelegenheiten. Die Entscheidung wird in feierlicher Atmosphäre auf Arbeiterversammlungen überreicht. In das Arbeitsbuch des Ausgezeichneten wird eine entsprechende Eintragung gemacht.

Das Abzeichen „Sieg des sozialistischen Wettbewerbs 1976“ wird auf der rechten Seite der Brust unter den Orden getragen. (TASS)

## Es wird mehr Gemüse geben

Kartoffeln und Gemüse züchten zur Zeit 117 spezialisierte Wirtschaften. Wie man den KasTASG-Korrespondenten im Ministerium für Landwirtschaft mitteilte, wird deren Zahl wachsen. Steigen wird auch die Zahl der Treibhauskomplexe. Bis Ende des Planjahrfrühs werden zu den vier zur Zeit vorhandenen weitere sechzehn hinzukommen. In jeder Gebietstabelle sind solche in Kombination funktionierend. Die Wintertreibhäuser werden bis 1980 auf das Vierfache erweitert.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XXV. Parteitag der KPdSU betonte der Generalsekretär des ZK, Genosse L. I. Breschnew: „In der Produktion von Zuckerrüben, Baumwolle, Obst und Gemüse muß ein beträchtliches Wachstum gesichert werden. Hier gibt es keine „Kleinigkeiten“ — Zwiebeln, Knoblauch, Petersilie, Kartoffeln ersetzen und Pflanzenöl nicht durch Tomatenöl; alles gehört auf den Tisch des Sowjetmenschen. Das zu gewährleisten ist aber direkte Pflicht der Werktätigen der Landwirtschaft.“

Die Werktätigen des flachen Landes in Kasachstan leisten die große Arbeit in Erweiterung des Sortiments von Gemüse und in Verbesserung dessen Qualität. Zu diesem Zweck wird eine zo-

nale Konzentration des Anbaus von Gemüse- und Melonenkulturen durchgeführt. Wenn zum Beispiel früher in 18 Gebieten Zwiebeln und Tomaten züchteten, so wird ihre Erzeugung jetzt nur in fünf Südgebieten konzentriert werden. Spätkohl werden vorwiegend die Wirtschaften der Nordgebiete züchten.

Die Steigerung der Ertragsfähigkeit der Gemüse- und Melonenkulturen ist unmittelbar mit der Bewässerung der Ländereien verbunden. Allein in diesem Jahr wurden die Bewässerungsanlagen um 7.000 Hektar vergrößert.

Es entwickeln sich direkte Beziehungen der Kolchos- und Sowchoses mit den Handelsbetrieben, unmittelbar in den Wirtschaften für den Handel der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. „Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionskapazität und Arbeitsqualität, um eine vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ wurde ein einheitliches Unionsabzeichen „Sieg des sozialistischen Wettbewerbs 1976“ gestiftet.

Am 11. Juni 1976 bestätigte das Präsidium des Zentralkomitees der Sowjetgewerkschaften dessen Muster und Bestimmung.

## Einheitlich, multinational

Auf dem VI. Kongreß der Sowjetschriftsteller

Die Sowjetliteratur, die zu tiefst im Leben des Volkes wurzelt, spiegelt nach wie vor die wichtigsten Probleme unserer Wirklichkeit wider. Ihr Hauptfeld ist daher natürlich unser Zeitgenosse, der Mensch der Arbeit, Träger hoher kommunistischer Ideale. Parteilichkeit und Volkseinhelligkeit waren und bleiben stets die Hauptmomente im Schaffen der Meister des künstlerischen Wortes. Gerade von diesen Positionen aus verteidigt die Sowjetliteratur die Einheitlichkeit wider. Ihr Hauptfeld ist daher natürlich unser Zeitgenosse, der Mensch der Arbeit, Träger hoher kommunistischer Ideale. Parteilichkeit und Volkseinhelligkeit waren und bleiben stets die Hauptmomente im Schaffen der Meister des künstlerischen Wortes. Gerade von diesen Positionen aus verteidigt die Sowjetliteratur die Einheitlichkeit wider.

Unter den Verhältnissen des Sozialismus werden die Aufgaben der Erziehung im Geiste hoher moralischer Prinzipien real, tagtäglich als Aufgaben des ganzen Volkes, des ganzen Staates gelöst, betonte Vital Osorow (Moskau).

(TASS)

Die Literatur ist eine Form der Beeinflussung der Innenwelt des Menschen. Die Pflicht der Schriftsteller ist es daher, unterstrich Wadim Koschewnikow (Moskau), unsere große Zeit würdig zu zeichnen.

Mirs Turun-sad (Tadschikistan) teilte seine Gedanken über die Richtungen des schöpferischen Suchens der sowjetischen Literatur mit, die durch unsere stürmische Zeit, durch die sich verändernde Lebensweise bedingt sind. Ohne die Bedeutung der wissenschaftlich-technischen Revolution zu schmälern, sagte er, dürfen wir jetzt mit größerem Recht von einer sozialen Revolution, von ihrer Auffassung durch das Volk, von den realen und keinesfalls leichten Prozessen unse-

rer Bewegung zum Kommunismus reden.

Die sowjetische multinationale Literatur, sagte Pawan Bona (Moldawien), war stets und bleibt eine eigenartige Chronik der Zeit. Die ständige Sorge der Lenin-

schen Partei um die Entwicklung der Literatur und Kunst in allen Schwestersrepubliken hilft den Künstlern des Wortes, ihre Beteiligung an der großen Sache des Aufbaus eines neuen Lebens scharfer zu spüren. Sergej Michalkow (RSFSR), Anatoli Ananjew (Moskau), Anu- arabek Alimshanow (Kasachstan) und andere schnitten in ihren Ansprachen wichtige Probleme des schriftstellerischen Schaffens an. Vertreter der ausländischen Schriftstellerorganisationen hielten Grußansprachen an den VI. Kongreß der Sowjetschriftsteller. Die Delegierten der multinationalen Sowjetliteratur legten auch einen Kranz am Grab des Unbekannten Soldaten an der Kremmauer nieder.

Am gleichen Tag brachten die Kongreßteilnehmer Blumen zu den Denkmälern A. Puschkins, M. Gorkis, W. Majakowskis. (TASS)

# Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit — Fragen der Effektivitätssteigerung

Das Lehrjahr 1975—1976 im System der marxistisch-leninistischen und ökonomischen Schulung war ausschließlich richtunggebend, sehr reich an Ideengehalt. Es ist durch die Vorbereitung und die Durchführung des XXV. Parteitags der KPdSU, den Anfang einer großen Arbeit in der Propaganda und Verwirklichung seiner Beschlüsse gekennzeichnet.

Die Parteiorganisationen unseres Gebiets messen dem theoretischen Studium der Kommunisten und Parteilosern, der Sache der weitgehenden politischen Schulung der Werktätigen große Bedeutung und sehen darin eine wichtige Quelle zur Steigerung ihrer gesellschaftlichen und Arbeitsaktivität. Im System der Partei-, Komsomol- und ökonomischen Schulung sind anderen Formen der Massenpropaganda studierten über 270 000 Personen. Etwa 100 000 Jungen und Mädchen, die nach ihren persönlichen Komplexen, den „Denkmalen studieren“ arbeiten, beteiligten sich an der Lenin- und gesellschaftlich-politischen Atestierung.

Besondere Beispiele anführen über die fruchtbringenden Arbeitsergebnisse der Parteiorganisationen und Propagandisten in Steigerung der politischen, wirtschaftlichen und ökonomischen Schulung der Werktätigen. So gibt es unter den Hörern und Lesern verschiedene Formen der Schulung in dem mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichneten Pawlodar Aluminiumwerk 150 Jahre UdSSR“ mehr als 1 000 Rationallern und Erfinder. Allein im Jahre 1975 haben sie 811 Vorschläge und 17 Erfindungen mit einem ökonomischen Effekt von 1 200 000 Rubel in die Produktion eingebracht.

Eine Umfrage unter den Hörern des Werks zeigte, daß 92 Prozent von ihnen gesellschaftlich-tragbare Vorschläge machten.

Und noch ein Beispiel. Im Laufe des Lehrjahres brachten 284 Hörer der Schulen für kommunistische Arbeit bei der „Produktionsvereinigung „Ekibastuz“ 373 Verbesserungsvorschläge mit einem ökonomischen Effekt von 378 000 Rubel ein.

Ziel der Schulung ist die Erhöhung der Propagandearbeit der Meister der Reparaturhallen des Bahnbetriebswerks Sagandyk Shanabajew. Er leitete das Seminar für Grundlagen der Ordnung und Verwaltung der Produktion. Große Beachtung schenkt er der selbständigen Arbeit der Arbeiter. In einer unabhängigen Bestimmung der Urquellen, der Materialien der Parteitage und anderer Dokumente der KPdSU, Zweck und Aufgaben der Propaganda im Prozeß der politischen Schulung gibt ihnen der Propagandist

praktische Aufgaben: Die Vorbereitung von Referaten u. a. Dabei berücksichtigt er den Bildungsgrad, die theoretischen und praktischen Vorbereitungen seiner Hörer.

Diese Methode gewährleistet die Steigerung der Effektivität der Propaganda. Alle Teilnehmer des von Sagandyk Shanabajew geleiteten Seminars sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit; beteiligen sich an der gesellschaftlichen Leben des Kollektivs.

Kennzeichnend für das Lehrjahr war die Konzentrierung des Lehrprozesses auf das Studium der Beschlüsse und Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU. Weitgehend bediente man sich beim Studium dieser Dokumente sowohl in den Formellen als auch in den inhaltlichen Erörterung der Referate, praktische Aufgaben.

In den Städten Pawlodar, Ekibastuz, Jermak, in den Rayons Jermak, Katschir, Krasnokul, Schtscherbaky, Ekibastuz wurden theoretische Konferenzen des Partei- und Wirtschaftskomitees zu den Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU durchgeführt.

In den Betrieben von Ekibastuz fanden ökonomische und wissenschaftlich-praktische Konferenzen statt. „Der XXV. Parteitag über die Steigerung der Effektivität der Produktion und Qualität der Arbeit als wichtiger Bestandteil der ökonomischen Strategie der KPdSU.“ Die ökonomische Schulung und die Hauptaufgaben in der dabeizugehörigen Produktion und der Qualität der Arbeit und Montagearbeiten. „Produktionsleiter — Organisator und Erzieher des Kollektivs.“

Die Parteiorganisationen des Gebiets unternahmen Maßnahmen, damit die Materialien des Parteitags außer den Kommunisten auch von den breiten Werktätigenmassen studiert werden.

Der Abschlussunterricht in den Schulen und Seminaren des Gebiets wurde zum Thema „Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus“ durchgeführt. Die Parteiorganisationen veranstalteten zu diesem Thema theoretische Konferenzen und Seminare mit einem breiten Hörerkreis. So behandelte das Problemseminar bei der Parteiorganisation des Tschapajew-Sowchos, Rayon Malski, das vom Chefredakteur der Wirtschaft K. K. Omarov geleitet wird, Fragen der weiteren Entwicklung der Partei, der Kadernpolitik, der Aufgaben der Partei in der Verwirklichung der ideologischen Erziehungsarbeit unter den heutigen Verhältnissen, der Verstärkung der Parteiloyalität der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen.

Im Lehrjahr 1975—1976

schenken die Parteiorganisationen des Gebiets mehr Aufmerksamkeit den Fragen der Auszubildenden der theoretischen und methodischen Vorbereitung der Propagandisten, der weitgehenden Verbreitung der patriotischen Initiative der Propagandisten der Moskauer Elektrotechnischen V. I. Lenin-Werks „Die Propagandisten — dem Planjahrhundert.“ Der Sinn dieser Bewegung besteht darin, daß die Anstrengungen der Propagandisten auf die Hilfeleistung bei der Ausarbeitung ökonomischer und technischer begründeter Verpflichtungen und Gegenpläne abgezielt werden.

Zur Zeit beteiligen sich im Gebiet an der Bewegung „Die Propagandisten des Planjahrhundert“ etwa 1 000 Propagandisten. Mit deren Hilfe erarbeiteten und begründeten die Hörer im laufenden Jahr etwa 3 000 Gegenpläne. Mehr als 800 persönliche Konten der Sparsamkeit und Reserven der Steigerung der Effektivität und Qualität der Erfüllung der praktischen Aufgaben und der Vorbereitung der Referate brachten die Hörer etwa 4 000 Verbesserungsvorschläge ein.

In der neuen Etappe, in die unsere Partei eintritt, gilt es, ohne die Einbeziehung immer breiterer Massen von Kommunisten und Parteilosern in die Arbeit der Propaganda, die Qualität der Arbeit als wichtiger Bestandteil der ökonomischen Strategie der KPdSU. Die ökonomische Schulung und die Hauptaufgaben in der dabeizugehörigen Produktion und der Qualität der Arbeit und Montagearbeiten. „Produktionsleiter — Organisator und Erzieher des Kollektivs.“

Die Parteiorganisationen des Gebiets unternahmen Maßnahmen, damit die Materialien des Parteitags außer den Kommunisten auch von den breiten Werktätigenmassen studiert werden.

Der Abschlussunterricht in den Schulen und Seminaren des Gebiets wurde zum Thema „Die Partei unter den Bedingungen des entwickelten Sozialismus“ durchgeführt. Die Parteiorganisationen veranstalteten zu diesem Thema theoretische Konferenzen und Seminare mit einem breiten Hörerkreis. So behandelte das Problemseminar bei der Parteiorganisation des Tschapajew-Sowchos, Rayon Malski, das vom Chefredakteur der Wirtschaft K. K. Omarov geleitet wird, Fragen der weiteren Entwicklung der Partei, der Kadernpolitik, der Aufgaben der Partei in der Verwirklichung der ideologischen Erziehungsarbeit unter den heutigen Verhältnissen, der Verstärkung der Parteiloyalität der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen.

Im Lehrjahr 1975—1976

# Jetzt aber heißt's anpacken

An unserem schriftlichen Kolloquium nahmen teil: die Absolventen Elvira BECHLER, Valentine DEHRING, Natalia KRUGLJAJEWA, Wolodimir und Rosa KEIL, Maria GEIER, Nina KUNOWA, Sina FEINNAGEL, Valentine SEIDEL, Nadescha WITTENBECK, Alfred FORRER, Tatjana FRIESEN, Ritheide MILLER, Sina GRINKE, Fred PRÄGER u. a. und der Korrespondent der „Freundschaft“ Artur HORMANN.

Jeden Lehrers. Doch auch die Aufgeschlossenheit der Kinder ist keine absolute Erscheinung, keine reife Frucht, die man nur zu pflücken braucht. Sie muß gepflegt werden und kostet viel sauren Schweiß. Wer sich darin nicht im klaren ist, wird bittere Enttäuschungen erleben und überwinden müssen...

Die meisten Briefe sind von einer jugendlichen, ja romantischen Zuversicht durchdrungen.

„Während des Praktikums befrüchte ich, daß ich die Kinder liebe und daß es mich gefällt, mit ihnen zu arbeiten. In solch einem großen Kollektiv wie das Lehrerkollektiv zu leben, den kleinen ABC-Schützen in einen vollwertigen Menschen zu verwandeln, scheint wahres Glück zu sein. Der Lehrer wird nie alt, sein Herz bleibt immer jung, weil er neben sich stets die energiegelade, brodelnde Kindermasse spürt.“

„Mein Wunsch ist, in einem vorzüglichen, einigen Lehrerkollektiv zu arbeiten, wo man dir immer rechtzeitig unter die Arme greift.“

„Mein Wunsch ist, daß mir alle erlösende, wenn auch nicht so gleich, ich gehe an der Schule vorbei und frage mich: Wie werden meine Schüler sein? Welchen Eindruck werde ich auf sie

# Das ist wohl der Traum eines

„Das ist wohl der Traum eines jeden Lehrers. Doch auch die Aufgeschlossenheit der Kinder ist keine absolute Erscheinung, keine reife Frucht, die man nur zu pflücken braucht. Sie muß gepflegt werden und kostet viel sauren Schweiß. Wer sich darin nicht im klaren ist, wird bittere Enttäuschungen erleben und überwinden müssen...“

Die meisten Briefe sind von einer jugendlichen, ja romantischen Zuversicht durchdrungen.

„Während des Praktikums befrüchte ich, daß ich die Kinder liebe und daß es mich gefällt, mit ihnen zu arbeiten. In solch einem großen Kollektiv wie das Lehrerkollektiv zu leben, den kleinen ABC-Schützen in einen vollwertigen Menschen zu verwandeln, scheint wahres Glück zu sein. Der Lehrer wird nie alt, sein Herz bleibt immer jung, weil er neben sich stets die energiegelade, brodelnde Kindermasse spürt.“

„Mein Wunsch ist, in einem vorzüglichen, einigen Lehrerkollektiv zu arbeiten, wo man dir immer rechtzeitig unter die Arme greift.“

„Mein Wunsch ist, daß mir alle erlösende, wenn auch nicht so gleich, ich gehe an der Schule vorbei und frage mich: Wie werden meine Schüler sein? Welchen Eindruck werde ich auf sie

# Das ist wohl der Traum eines

„Das ist wohl der Traum eines jeden Lehrers. Doch auch die Aufgeschlossenheit der Kinder ist keine absolute Erscheinung, keine reife Frucht, die man nur zu pflücken braucht. Sie muß gepflegt werden und kostet viel sauren Schweiß. Wer sich darin nicht im klaren ist, wird bittere Enttäuschungen erleben und überwinden müssen...“

Die meisten Briefe sind von einer jugendlichen, ja romantischen Zuversicht durchdrungen.

„Während des Praktikums befrüchte ich, daß ich die Kinder liebe und daß es mich gefällt, mit ihnen zu arbeiten. In solch einem großen Kollektiv wie das Lehrerkollektiv zu leben, den kleinen ABC-Schützen in einen vollwertigen Menschen zu verwandeln, scheint wahres Glück zu sein. Der Lehrer wird nie alt, sein Herz bleibt immer jung, weil er neben sich stets die energiegelade, brodelnde Kindermasse spürt.“

„Mein Wunsch ist, in einem vorzüglichen, einigen Lehrerkollektiv zu arbeiten, wo man dir immer rechtzeitig unter die Arme greift.“

„Mein Wunsch ist, daß mir alle erlösende, wenn auch nicht so gleich, ich gehe an der Schule vorbei und frage mich: Wie werden meine Schüler sein? Welchen Eindruck werde ich auf sie

# Das ist wohl der Traum eines

„Das ist wohl der Traum eines jeden Lehrers. Doch auch die Aufgeschlossenheit der Kinder ist keine absolute Erscheinung, keine reife Frucht, die man nur zu pflücken braucht. Sie muß gepflegt werden und kostet viel sauren Schweiß. Wer sich darin nicht im klaren ist, wird bittere Enttäuschungen erleben und überwinden müssen...“

Die meisten Briefe sind von einer jugendlichen, ja romantischen Zuversicht durchdrungen.

„Während des Praktikums befrüchte ich, daß ich die Kinder liebe und daß es mich gefällt, mit ihnen zu arbeiten. In solch einem großen Kollektiv wie das Lehrerkollektiv zu leben, den kleinen ABC-Schützen in einen vollwertigen Menschen zu verwandeln, scheint wahres Glück zu sein. Der Lehrer wird nie alt, sein Herz bleibt immer jung, weil er neben sich stets die energiegelade, brodelnde Kindermasse spürt.“

„Mein Wunsch ist, in einem vorzüglichen, einigen Lehrerkollektiv zu arbeiten, wo man dir immer rechtzeitig unter die Arme greift.“

„Mein Wunsch ist, daß mir alle erlösende, wenn auch nicht so gleich, ich gehe an der Schule vorbei und frage mich: Wie werden meine Schüler sein? Welchen Eindruck werde ich auf sie

# Für weitere Entwicklung

Die Spezialisierung und Konzentrierung der Produktion in der Geflügelzucht eröffnet große Möglichkeiten. In den vergangenen Jahren wurden 1 580 000 Eier und 46 600 Tonne Fleisch produziert, was entsprechend um sieben- und vierzehnfach mehr als vor zehn Jahren war. Die Geflügelzuchtindustrie eben erst geschaffen wurde.

Vor der Organisation der Hauptverwaltung für Geflügelzucht beschäftigten sich mit der Geflügelzucht über anderthalbtausend Kolchose und Sowchos auf kleinen Farmen. Die Produktion eines ausgewachsenen Saloncharakter, gegenwärtig besitzen wir über fünfzig große Fabriken, die auf die Produktion von Eiern, Brölerkuchen, Enten, Truthähnen und Gänsefleisch spezialisiert sind.

Der Zweig wurde auf Industrielles Gleiße übergeführt. Die wichtigsten Produktionsprozesse sind mechanisiert und automatisiert. In den Hallen funktionieren Klimaanlage, ein optimales Mikroklima unterhalten. Es wird die Käuflichkeit des Geflügels eingeführt. Dabei hat die Rekonstruktion der Fabriken eine besonders wichtige Rolle gespielt. Dank der Rekonstruktion werden jetzt 95 Prozent Leghennen nach dem fortschrittlichen Verfahren gehalten, wodurch sich die Leistungsfähigkeit der Betriebe stark erhöht, welches Bauen bedeutend vergrößert hat.

Eine große Reserve in der weiteren Intensivierung ist die Kooperations der Betriebe, die in der Richtung einer engeren Spezialisierung und Konzentrierung der Produktion, die es ermöglichen, die moderne Technik, die materiellen und Arbeitsressourcen effektiv zu nutzen, zu verwenden. In den letzten zwei Jahren wurden in der Geflügelzucht der Republik vierzehn Vereinigungen gegründet, die 46 Geflügelbetriebe umfassen. Gegenwärtig sind in den Vereinigungen 83 Prozent der Eier- und 78 der Fleischproduktion konzentriert. Bereits das erste Jahr der Arbeit unter den Bedingungen der Produktionsvereinigungen zeigte ihre Vorteile. Die ökonomischen Kenn-

ziffern aller Betriebe, die zu den Vereinigungen gehören, haben sich verbessert.

Besonders hohe Resultate erzielten die Kollektive der Vereinigungen der Geflügelzuchtproduktion von Kustanal, Zelinograd und Alma-Ata. Im vergangenen Jahr produzierte die Alma-Ataer Vereinigung eine Vergrößerung der Kapazität über 10 000 Tonne Fleisch, was um 40 Prozent mehr ist, als alle ihre Fabriken 1974 lieferten. Es ist kennzeichnend, daß die Produktion zurückbleibende Fabrik „Stepnaja“ 1975 zu den rentablen aufsteigt.

Die für die Intensivierung durchgeführte Arbeit ermöglicht es, in kurzer Zeit die Geflügelzucht in eine der entwickeltesten Zweige der Landwirtschaft Kasachslands zu verwandeln. seinem Produktionsumfang nach nimmt er den dritten Platz im Lande ein. Im neunten Planjahrhundert hat sich die Arbeitsproduktivität um 64,4 Prozent gehoben.

Mit der Gründung von Vereinigungen eröffnet sich eine große Perspektive für die weitere Entwicklung der Geflügelzuchtproduktion. Die Hauptverwaltung der Geflügelzuchtindustrie der Republik hat die Generalpläne der Geflügelzucht erarbeitet. Sie sehen eine engere Spezialisierung jedes Betriebs vor. Das ermöglicht es, nicht nur das Produktionsniveau, sondern auch die ökonomische Effektivität der Geflügelbetriebe zu erhöhen.

Es wird vorgesehen, 1980 in den Geflügelbetrieben Investitionen auf 2 Milliarden und die des Geflügelfleisches auf 70 000 Tonne zu bringen, eine weitere Erhöhung der Qualität der Produktion zu erzielen. Die Hauptverwaltung für Geflügelzucht erarbeitet Maßnahmen zur Verwirklichung der Steuerung der Qualität der Arbeit.

Der Plan dieses Jahres wird erfolgreich erfüllt. Über den Plan hinaus wollen die Geflügelzüchter 9 000—10 000 Tonne Fleisch und 150 Millionen Eier produzieren.

I. GALOTSKHIN, Leiter des „Kaslawkpinprom“

# Kombines ziehen aufs Feld



Foto: S. Awdejuk

„Über die Komsomolangelegenheiten zu erzählen, ist eine Weisung aus dem Leben in einem marxistisch-leninistischen und ökonomischen. Schulung, die Agitations-Massenarbeit dazu beitragen, daß jedes Arbeiter seinen Platz und konkrete Formen seiner Teilnahme am volksumfassenden Kampf für die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Aufgaben des 10. Planjahrhundert bestimmen kann.“

W. SCHTSCHERBINKO, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des Pawlodar Gebietskomitees der KP Kasachslands

In der Geflügelzucht von Schtschschinsk wurde mit eigenen Kräften eine Dispatchzentrale montiert. Mit ihrer Hilfe werden alle Produktionsprozesse gesteuert und kontrolliert.

UNSER BILD: Der Oberingenieur Raimund Nikal und der Oberelektiker Nikol Kuratow in der Dispatchzentrale.

Foto: S. Awdejuk

# Kombines ziehen aufs Feld



Foto: S. Awdejuk

„Über die Komsomolangelegenheiten zu erzählen, ist eine Weisung aus dem Leben in einem marxistisch-leninistischen und ökonomischen. Schulung, die Agitations-Massenarbeit dazu beitragen, daß jedes Arbeiter seinen Platz und konkrete Formen seiner Teilnahme am volksumfassenden Kampf für die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Aufgaben des 10. Planjahrhundert bestimmen kann.“

W. SCHTSCHERBINKO, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des Pawlodar Gebietskomitees der KP Kasachslands

In der Geflügelzucht von Schtschschinsk wurde mit eigenen Kräften eine Dispatchzentrale montiert. Mit ihrer Hilfe werden alle Produktionsprozesse gesteuert und kontrolliert.

UNSER BILD: Der Oberingenieur Raimund Nikal und der Oberelektiker Nikol Kuratow in der Dispatchzentrale.

Foto: S. Awdejuk

# Kombines ziehen aufs Feld

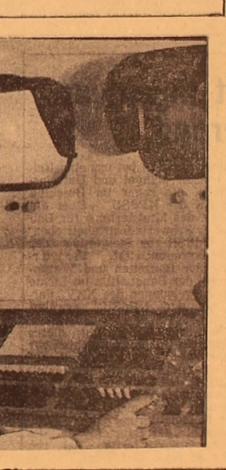


Foto: S. Awdejuk

„Über die Komsomolangelegenheiten zu erzählen, ist eine Weisung aus dem Leben in einem marxistisch-leninistischen und ökonomischen. Schulung, die Agitations-Massenarbeit dazu beitragen, daß jedes Arbeiter seinen Platz und konkrete Formen seiner Teilnahme am volksumfassenden Kampf für die Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, der Aufgaben des 10. Planjahrhundert bestimmen kann.“

W. SCHTSCHERBINKO, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des Pawlodar Gebietskomitees der KP Kasachslands

In der Geflügelzucht von Schtschschinsk wurde mit eigenen Kräften eine Dispatchzentrale montiert. Mit ihrer Hilfe werden alle Produktionsprozesse gesteuert und kontrolliert.

UNSER BILD: Der Oberingenieur Raimund Nikal und der Oberelektiker Nikol Kuratow in der Dispatchzentrale.

Foto: S. Awdejuk

# Aus unterirdischen Seen

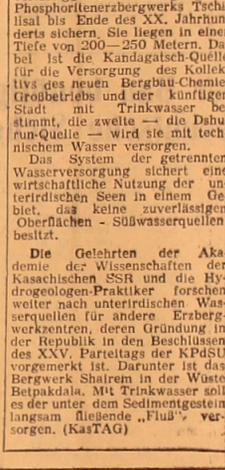


Foto: S. Awdejuk

Es wurden zwei unterirdische Quellen erschürft, die eine zuverlässige Wasserversorgung des Phosphoritbergwerks Tschikal bei Ende des XX. Jahrhunderts sichern. Sie liegen in einer Tiefe von 200—250 Metern. Dabei ist die Kandidatquelle für die Versorgung des Kollektivs des neuen Bergbau-Chemieprojekts und der künftigen Stadt mit Trinkwasser bestimmt, die zweite — die Daburun-Quelle — wird sie mit technischem Wasser versorgen.

Das System der getragenen Wasserversorgung sichert eine wirtschaftliche Nutzung der unterirdischen Seen in einem Gebiet, das keine zuverlässigen Oberflächen-Süßwasserquellen besitzt.

Die Gelehrten der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und die Hydrogeologen-Praktiker forschen weiter nach unterirdischen Wasserquellen für andere Erbergwerkzentren, deren Gründung in der Republik in den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU vorgemerkt ist. Darunter ist das Bergwerk Shairin in der Wüste Betpakdala. Mit Trinkwasser soll es der unter dem Sedimentgestein liegenden „Fluß“ versorgen. (KasTAG)

geibt werden, ab und zu Abende der Jugend mit Kaffee und Gebäck und Diskussionen über brennende Tagesfragen stattfinden.

Na, also wird vielleicht so mancher ausrufen. Es fehlt im „Ishewski“, in einem Dorf, das erst vor 21 Jahren in kahler Steppe entstanden ist, an nichts, was gegenwärtig die Jugendlichen von hier auch nicht fort. Doch so meinen hier nicht alle.

VOR GAR nicht langer Zeit äußerte sich der Sohn eines Erschienenen jungen Neuländers, eines Ordners, der tüchtige junge Arbeiter Wolodja Chruschtschew folgendermaßen:

„Bei uns im Ishewski! ist schon alles und längst in bester Ordnung. Es gibt da keine Romantik mehr. Ich will hier nicht weiter versauern. Ich fahre auch die BAM. Und damit basta!“

Er tat auch so. Weitere fünf Jungen führen mit.

Nach ein paar Monaten tauchten die fünf Jungen wieder im Heimatdorf auf. Es war auf der BAM übergenug Freiwilliche, hätte man ihnen dort gesagt.

Vielleicht war das wirklich der Fall. Vielleicht aber konnten Wolodja und seine Kameraden keine richtige Adresse finden, oder sie offenbarten nicht die richtige Beharrlichkeit und Ausdauer? Und außerdem: Die BAM-Erbauer sollen den Jungen aus Kasachstan nicht ganz geglaubt haben. „Neuland und keine Romantik mehr? Kaum denkbar, Junge!“

Vielleicht war eben der letzte Umstand ausschlaggebend, der die Freunde aus dem „Ishewski“ auf den Rückweg steuern ließ.

Die Heldentat auf dem Neuland ist vollbracht worden, die Heldentat wird fortgesetzt. Das Neuland braucht kühne Bezugsgeber, Romantiker.

Alexander KAADE, Korrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Zelinograd

I. GALOTSKHIN, Leiter des „Kaslawkpinprom“

In den Bruderländern

Weite Horizonte

SOFIA. Jedes Planjahrfrüht bringt etwas Neues auf die ökonomische Karte Bulgariens. Im laufenden Planjahrfrüht sollen in der VRB neue Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 3 Millionen Kilowatt in Betrieb gesetzt werden. Ab jetzt soll eine Reihe großer Chemiebetriebe. Die wichtigsten Objekte werden der südliche Abschnitt der Pipeline „UdSSR-VRB“ mit einer Länge von 200 Kilometern und das Bergbau-Aufbereitungskombinat „Slazite“ sein. Im Laufe des Planjahrfrühts werden 400 000-420 000 bulgarische Werktätigen in neue Wohnungen einziehen.

Um bessere Qualität

WARSAU. Über 1 500 in die Produktion eingeführte Rationalisierungsvorschläge, die einen ökonomischen Effekt von 167 Millionen Zloty ergaben, — das ist das Arbeitsergebnis der Schrittmacher in der Produktion der Volkswirtschaft Koszalin für die letzte Zeit. Die Nutzung der Erfindungen und Rationalisierungsvorschläge ermöglichte es den Betriebskollektiven, den Produktionsausstoß bedeutend zu vergrößern, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern und gegenwärtig, von dem tschechoslowakischen und sowjetischen Maschinenbauern erarbeitet.

Erweiterung der Kontakte

PRAG. Mehr als 100 große Themen, die mit der Schaffung neuer Maschinen und Ausrüstungen, Vervollkommen ihrer Konstruktionen und der technologischen Prozesse verbunden sind, werden gegenwärtig von dem tschechoslowakischen und sowjetischen Maschinenbauern erarbeitet. Von großer Bedeutung für die Erweiterung der Zusammenarbeit sind die direkten Kontakte zwischen den Instituten und Maschinenbauern. Solche Beziehungen und Kontakte bestehen zwischen mehr als 300 Kollektiven der CSSR und der UdSSR.

Bukarest wächst

BUKAREST. Die Rekonstruktion des letzten Abschnitts der Fahrstraße Colentina, einer der belebtesten Verkehrsadern der rumänischen Hauptstadt, die in die Autobahn Bukarest-Schwarzes Meer übergeht, wird abgeschlossen. Hier sollen etwa 3 000 komfortable Wohnungen gebaut werden, ein neuer Park wurde angelegt, ein künstlicher See mit Bootstationen, Badestrand und Erholungszone wurde geschaffen. Mehrere neue Wohnhäuser, neue Handlungszentren, Schulen und andere Gebäude, bei deren Errichtung Bauteile verschiedener Formen und Farben angewandt wurden, verleihen dieser breiten Verkehrsader der Stadt ein lebendiges eigenartiges Kolort, das sich harmonisch in die Architektur der Hauptstadt ein schreibt.

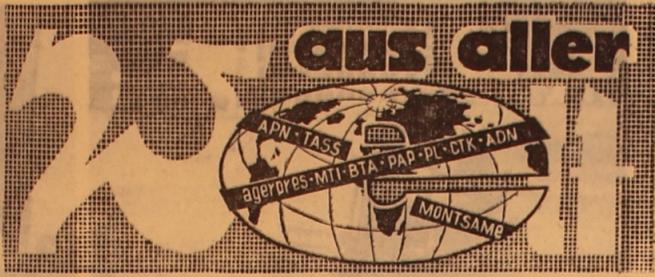
Tag des Waldes

HAVANNA. Die Republik Kuba hat den Tag des Waldes gefeiert — einen großen Festtag der Naturfreunde. Allein im Laufe der vergangenen Woche pflanzten Zehntausende Freiwillige über 9 Millionen Setzlinge wertvoller Baumarten — kubanische Kleifern, Eukalypten, Mahagoni u. a. In der Provinz Oriente z. B. wurden während dieser Kampagne über 2 Millionen Setzlinge verpflanzt und in der Provinz Matanzas — über 1,5 Millionen.

Neue Waldmassive, Parks und Gärten sind in den Bezirken großer Industriezentren, auf ent-sumpften Territorien entstanden.

Der Kontrolleur der Firma „Finstroil“ Samus Viltor, und die Technologin aus dem Zellulose- und Papierkombinat Swetogorsk am Dispatcherpult

Foto: TASS



- Der erbitterte Konkurrenzkampf im Westen verschärft sich
- Günstige Perspektiven der japanisch-sowjetischen Handelsvereinigung
- In Libanon wird erbittert weitergekämpft
- Weltfriedensrat fordert Solidarität mit südafrikanischem Volk

Zum Wahlerfolg der IKP

Die Parlamentswahlen in Italien hätten im Zeichen eines bedeutenden Erfolgs der Italienischen Kommunistischen Partei gestanden, die ihre Vertretung in der Abgeordnetenkammer und im Senat auf 48 bzw. 22 Sitze erhöhen konnte. Das erklärte der Generalsekretär der IKP, Enrico Berlinguer, in einem Interview mit dem italienischen Fernsehen. Dieser Erfolg der IKP, der eine allgemeine Verschiebung nach links im politischen Kräfteverhältnis im Parlament und im Land bewirkt hat, sowie die schwere ökonomische und politische Krise machten es immer deutlicher, daß Italien die Krise nur durch Beteiligung der gesamten Arbeiterbewegung an der politischen Leitung des Staates überwinden kann. Gerade darin bestehe das Wesen des Hauptkampfes der Kommunistischen Partei.

Berlinguer fuhr fort: „Ausgehend von der jetzigen Lage hätte die Kommunistische Partei noch vor den Wahlen ein umfassendes Bündnis den demokratischen Kräften und die Teilnahme der IKP an der Regierung vorgeschlagen. Wir sind überzeugt, daß dieser Vorschlag auch jetzt aktuell und wirksam bleibt.“ Über die Einstellung der IKP zu einer eventuellen Regierungs-konkurrenz betrug, sagte Berlinguer, daß die IKP jetzt auf die Antwort anderer politischer Parteien, vor allem der Christdemokraten, zu dem unterbreiteten Vorschlag warte und sich bei der Bestimmung ihrer Haltung nach dieser Antwort richten werde. Bis jetzt bleibe nur der Vorschlag der Kommunistischen Partei für die Einigung der vorkommenden Kräfte gültig.

Israel beabsichtigt wieder seine Truppen von den im Krieg 1967 besetzten Territorien zurückzuziehen noch auf den Kurs ihrer Erschließung durch die Schaffung eigener Siedlungen zu verzichten, erklärte die ehemalige israelische Ministerpräsidentin Meir im amerikanischen Fernsehen. (Aus Zeitungen)



Erbitterte Kämpfe in Libanon

In der Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch selbst haben im südöstlichen Vorort der libanesischen Hauptstadt erbitterte Kämpfe zwischen Truppenheiten der nationalen und patriotischen Kräfte und der palästinensischen Widerstandsbewegung eingesetzt und den Streitkräften der rechten Parteien andererseits stattgefunden. Die rechten Kräfte nahmen die palästinensischen Flüchtlingssiedlungen in diesem Gebiet unter Beschuß und versuchten, mit Unterstützung von Panzern diese zu erobern. Allein im Bereich des Flüchtlingssiedlungs-Toll-Zaun wurden mehr als 150 Personen getötet und verwundet. Heftige Zusammenstöße zwischen den Truppen der rechten Parteien und den nationalen und patriotischen Kräften finden auch im Bergland östlich von Beirut statt.

Die Schlagzellen der Weltpresse beherrschen in diesen Tagen Berichte über die Ereignisse im südlichen Afrika. Der erfolgreiche Kampf des japanisch-sowjetischen Handels unterstreicht. Er ermöglicht es, den Handel ständig zu vergrößern und die für beide Seiten vorteilhaften Wirtschaftsbeziehungen zu erweitern. Wie in diesem Dokument der Organisation, der über 20 japanische Firmen angehören, weiter festgestellt wird, nahm der japanisch-sowjetische Handel im vorigen Jahr trotz des allgemeinen Rück-

Der neugewählte libanesischer Präsident Sarkis versucht, die bewaffneten Auseinandersetzungen im Lande zum Einhalt zu bringen. Alle seine Bemühungen werden jedoch durch die Verletzung der Vereinbarung über die Feuerleistung seitens der rechten Parteien blockiert. Das in Übereinstimmung mit dem Beschluß der arabischen Liga in Libanon eingetretene Kontingent der zwischenarabischen Sicherheitskräfte, das aus Truppenheiten der libanesischen und syrischen Armee besteht, nimmt zur Zeit im Gebiet des internationalen Flughafens von Beirut und der Straße nach Salda Stellung. Die Blockade der libanesischen Hauptstadt wurde zum Teil aufgehoben. Es sind die ersten Positionen von Nahrungsmitteln und Treibstoff in die Stadt gebracht worden.

Am Dienstag kehrten aus Libanon nach Damaskus die ersten Abteilungen der syrischen Truppen zurück, die im Gebiet des Flughafens von Beirut Stellung bezogen hatten. Die Verwaltung des Flughafens von Beirut ist der Auffassung, daß der Flughafen in den nächsten Tagen wieder den Betrieb aufnehmen wird.



Im Knäuel der Widersprüche

KOMMENTAR

In den USA, in Westeuropa und Japan finden in diesen Tagen Verhandlungen und Konferenzen statt, die der Vorbereitung der Ende des Monats in Puerto Rico stattfindenden Konferenz der sieben größten westlichen Staaten gelten. Die Teilnehmer dieser Treffen sind bemüht, die Widersprüche in der kapitalistischen Welt Wirtschaftsproblemen irgendwie zu mildern.

Die westlichen Länder, die sich mit Mühe aus ihrer schwersten Wirtschaftskrise der ganzen Nachkriegszeit herausfinden, sind ernstlich über die Möglichkeit einer neuen ausgedehnten Rezession besorgt. Bei ihnen wütet die Inflation. Die Wirtschaftschleule erwarten, daß 1976 die Kleinfachhandelsgüter in Großbritannien um 15 Prozent, in Frankreich um zehn, in Japan um neun, in den USA um sechs und in der BRD um fünf Prozent steigen.

Die Arbeitslosigkeit bleibt auf hohem Stand. Nicht von ungefähr schloß kürzlich der Generalsekretär der Organisation für ökonomische Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Emil van Lennep, nicht die Möglichkeit eines „neuen Inflation-booms“, der 1977 oder 1978 wahrscheinlich zu einer neuen Rezession im Weltmaßstab führt, aus. Aber alle Vertreter der kapitalistischen Länder, sich auf ein „gemeinsames Herangehen“ an die Lösung ihrer ökonomischen Schwierigkeiten zu einigen, scheitern daran, daß ihre Interessen miteinander konkurrieren. So hat das Bestreben der USA und Westeuropas, von Japan eine Drosselung des Wachstums seines Exports, mit dem es aus der Krise herauskommen will, zu erlangen, die Beziehungen zwischen diesen Seiten drastisch verschärft. Gleichzeitig rufft auch die Außenhandelspolitik der USA Unzufriedenheit hervor. Der Anteil der USA am Welthandel mit Industriewaren vergrößerte sich auf 21,3 Prozent. Die USA machen kein Hehl aus ihrer Absicht, ihre Konkurrenten auf dem Weltmarkt auch weiter zu bedrängen. Es wird erwartet, daß die USA in Puerto Rico von der BRD und Japan eine Aufwertung fordern werden, die zur Verteuerung und demzufolge Verringerung des Exports dieser Länder führen muß.

Zugleich macht Washington von offenem Protektionismus Gebrauch. Die USA haben kürzlich Importquoten für Spezialstähle festgelegt und damit den traditionellen Lieferanten in Westeuropa und Japan einen empfindlichen Schlag versetzt. Andere protektionistische Maßnahmen stehen bevor. Anzumerken ist, daß sich die USA bis in jüngste Zeit protektionistischer Politik enthalten hatten, wohl befriedigt, daß sie Gegenmaßnahmen der anderen Länder nach sich zieht und den „Handelskrieg“ in der kapitalistischen Welt verschärft. Doch die Wirtschaftskrise ließ die USA den Kurs ändern und ihre Partner unter Druck setzen.

Große Einmischung

Die USA-Legislative empfindet wachsende Besorgnis angesichts der groben Einmischung der USA-Gehemdenliste in das politische Leben des Auslands. Ausdruck dieses Besorgnisses waren die Hearings im Ausschuss des Repräsentantenhauses für Internationale Beziehungen zu der Forderung, Informationen über die Aktivität der CIA bei den jüngsten Wahlen in Italien zu veröffentlichen. In der Zeit vor den Wahlen hatte die CIA in Italien eine aktive antikomunistische Kampagne entfaltet.

Solidarität mit Südafrika

Der Weltfriedensrat hat sich an die internationale Öffentlichkeit mit dem Appell gewandt, dieses Jahres als einen Monat der Solidarität mit dem Befreiungskampf des Volkes von Südafrika zu gestalten. In einer in Helsinki veröffentlichten Erklärung des Weltfriedensrats wird die Notwendigkeit dringender und entschlossener Maßnahmen zur vollständigen Beseitigung des Rassistenregimes und zur Unterstützung des Befreiungskampfes des Volkes von Südafrika unter Führung des südafrikanischen Nationalkongresses Südafrikas betont.

Günstige Perspektiven

Der auf dem XXV. Parteitag der KPdSU erörterte zehnte Fünfjahrplan der Sowjetunion schaffe große Perspektiven für die Entwicklung der gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Japan und der Sowjetunion und für die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Das hat die Vereinigung des japanisch-sowjetischen Handels kürzlich erklärt.

Der japanische Geschäftsmann unterstreicht ferner, daß die Verengung der Erweiterung der Handelsbeziehungen zur Sowjetunion mit der weiteren Festigung der Freundschaft zwischen dem japanischen Volk und dem sowjetischen Volk, die den Interessen des Friedens und der Sicherheit in Asien und in der ganzen Welt entspricht, verbindet.

In dem von der Leitung dieser Vereinigung bestätigten Arbeitsprogramm für 1976 wird der sich gegenseitig ergänzende Charakter des japanisch-sowjetischen Handels unterstrichen. Er ermöglicht es, den Handel ständig zu vergrößern und die für beide Seiten vorteilhaften Wirtschaftsbeziehungen zu erweitern. Wie in diesem Dokument der Organisation, der über 20 japanische Firmen angehören, weiter festgestellt wird, nahm der japanisch-sowjetische Handel im vorigen Jahr trotz des allgemeinen Rück-

gangs des japanischen Außenhandels um 11,2 Prozent zu. Er belief sich wertmäßig auf 2,8 Milliarden Dollar. Yokokawa, Präsident der Vereinigung für japanisch-sowjetischen Handel, verwies auf die großen Möglichkeiten zur Erweiterung des Handels zwischen beiden Ländern, insbesondere im Zusammenhang mit der wirkungsvollen unangefangenen Bauarbeiten in Sibirien. Das würde zum Beispiel den Bau der Baku-Balkas-Amur-Magistrale sowie die Erschließung von Erdöl, Erdgas und Kohlelagern und von Waldbeständen betreffen.

Die japanische Geschäftsmann unterstreicht ferner, daß die Verengung der Erweiterung der Handelsbeziehungen zur Sowjetunion mit der weiteren Festigung der Freundschaft zwischen dem japanischen Volk und dem sowjetischen Volk, die den Interessen des Friedens und der Sicherheit in Asien und in der ganzen Welt entspricht, verbindet.



Zu großen Protestdemonstrationen gegen die Rassenhetze im Land kam es in einem der Vororte von Johannesburg — Soweto. Mehr als 10 000 Bewohner dieses Riesenghettos von Soweto, in dem etwa eine Million Menschen ihr Dasein fristen, gingen mit Losungen auf die Straßen und forderten Liquidierung der Rassendiskriminierung und des Regimes der Apartheid. Zur Niederschlagung der Demonstration setzte die rassistische Regierung Sondertruppen in den Kampf gegen die Unruhen in den Städten ein. In dem Blutbad kamen Dutzende Menschen ums Leben, wurden Hunderte verwundet. UNSER BILD: Ein Opfer der rassistischen Willkür. Bildfunk: AP-TASS

Ausbeutungsparadies der internationalen Monopole

seit Jahrzehnten ergebliche Diamantfelder sowie reichhaltige Eisenerze. Hinzu kommt, daß fast alle wichtigen Erze zur Gewinnsteigerung in der Stahlveredelung wie Platin, Chrom, Nickel, Vanadium, Molybdän, Titan, Mangan, Wolfram u. a. in großen bzw. abbauwürdigen Lagerstätten vorhanden sind. Damit verfügt Südafrika über alle wesentlichen natürlichen Voraussetzungen für die Entwicklung einer modernen Industrie. Ein weiterer Grund für das Interesse der imperialistischen Mächte gegen-über Südafrika ist der relativ hohe Grad der industriellen Entwicklung und der Infrastruktur des Landes. In Verbindung mit den reichen Vorkommen an Bodenschätzen ermöglicht das schnelle und große Gewinne.

Die Monopole der imperialistischen NATO-Länder haben ihre Investitionstätigkeit in Südafrika deshalb von Jahr zu Jahr verstärkt. Rund 70 Prozent der Investitionen in der südafrikanischen Wirtschaft sind von ausländischen Industrieunternehmen und Banken, die durch das rassistische Ausbeutungssystem Profiteile erzielen, in 15 Prozent und Höchstgewinnen zwischen 20 und 28 Prozent erzielten. Die imperialistischen Monopole werden von der südafrikanischen Regierung ermuntert und durch vielfältige steuerliche Vorteile unterstützt, direkt in Südafrika eigene Zweigunternehmen zu errichten. Dadurch beteiligen sie sich direkt an der Ausbeutung der schwarzen Bevölkerung Südafrikas.

Aus den USA befinden sich etwa 10 Prozent der Investitionen in Südafrika, aus Großbritannien etwa 500 und aus der BRD 400 Millionen. Wie die britische Zeitung „The Guardian“ schreibt, sind die meisten dieser Konzerne, die mit besonderer Skrupellosigkeit alle nur denkbaren Möglichkeiten der rassistischen Löhnd-

skriminierung der schwarzen Bevölkerung Südafrikas für die eigenen Profitinteressen ausnützen. Ihre Ausbeutungspraktiken sind so unverschämte, daß sie selbst die bürgerliche Presse zur Kritik herausfordern, wobei hervorgehoben wird, daß die Hungerlöhne noch nicht einmal das vom Rassenregime wahrhaft knapp bemessene Lebensminimum gesichert werden können. Die BRD ist eine der Hauptverbündeten für die südafrikanischen Rassisten. Heute vermeiden es zwar die führenden Politiker der BRD — wie so oft in den vergangenen Jahren — die Apartheid-Politik zu loben oder gegen-über der Kritik afrikanischer Staaten zu verteidigen. Gleichzeitig duldet und fördert die BRD die Expansion der imperialistischen BRD-Monopole nach Südafrika und Namibia sowie die Intensivierung des Handels mit Südafrika, um gegen die von den Vereinigten Nationen beschlossenen Boykottmaßnahmen Südafrika ist der wichtigste Handelspartner der BRD auf dem afrikanischen Kontinent.

Alle führenden Konzerne der BRD (darunter Siemens, AEG/Telefunken, Krupp, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Hoechst AG, Klockner, Degussa, Volkswagen AG, die Glaxi-Minen und Eisenbahngesellschaft und viele andere) sind in Südafrika, Namibia und zum Teil auch in Südrhodesien mit eigenen Zweigunternehmen vertreten. Diese Monopole nutzen die faschistischen Unterdrückungsmethoden der reaktionären Regime, um extra hohe Profiteile zu erzielen. Gegenüber Südrhodesien vollzieht sich das imperialistische Komplott der multinationalen Konzerne vorwiegend über geheime Kanäle. Südafrika ist dabei die wichtigste Verbindungsstelle. Trotz des von der UNO verhängten Boykotts fließen wei-

ter Auslandsinvestitionen nach diesem Rassenstaat, so daß ca. 80 Prozent aller Investitionen Südrhodesiens von Monopolen der imperialistischen Staaten kontrolliert werden. Der illegale Außenhandel mit dem Staatsstreichregime wird faktisch von den führenden NATO-Mächten über Südafrika betrieben. Von dort erhalten sie südrhodesische Chromerze, Tabak und andere Waren und von dort gehen auch die Warenströme aus den USA Großbritanniens, Frankreich und der BRD nach Südrhodesien. In engem Zusammenhang mit den ökonomischen Interessen des Imperialismus stehen seine militärischen Ziele im südlichen Afrika, die er heute angesichts der veränderten strategischen Situation in dieser Region noch hartnäckiger verfolgt. Unter den zahlreichen, bereits veröffentlichten Fakten sind die Einbeziehung der rassistischen Regimes in die strategische Planung der NATO sowie die militärisch-atomare Zusammenarbeit mit ihnen besonders hervorzuheben. Diese Gesichtspunkte spielen für die geplante Fortsetzung und Absicherung der imperialistischen Ausplauderung der schwarzen Bevölkerung eine wichtige Rolle. Auf diese Weise wird das größte imperialistische Militärsystem, die NATO, dafür genutzt, daß den multinationalen Konzernen ihr Ausbeutungsparadies im südlichen Afrika erhalten bleibt.

Die derartig praktizierte imperialistische Rückendeckung ermuntert die rassistischen Regime, das die Forderungen der Afrikaner nach Beseitigung der kolonialistischen Herrschaftspraktiken mit noch schärferem Terror zu beantworten. Die imperialistischen NATO-Staaten tragen somit für die südlichen gefährdeten Situation im südlichen Afrika eine wesentliche Mitverantwortung, denn sie unterstützen diese Regime in ihren völkerrechtswidrigen Praktiken und stellen sich damit gegen den Willen der Völker der afrikanischen Kontinents. (Panorama/DDR)

Menschen aus unserer Mitte

Sachkundig und herzlich

Eine Frau sitzt am Mikroskop. In der sonst unsicheren Welt...

Junge energiegeladene Ärztin verlockend. Aber im Laboratorium...

Im Laboratorium schätzt man den ruhigen sachlichen Ton der Leiterin...

bedacht. Auf seiner Brust prangt auch die Lenin-Jubiläumsmédaille.

dort helfen. Es gab ja damals nur wenig Spezialisten.

Von ihrer Arbeit spricht Gertrude Grüger begeistert.

Gertrude Grüger hat das Talent, überall, sei es zu Hause oder im Laboratorium...

Die Zeit eilt. Es scheint ihr, daß ihre Kinder, Viktor und Anna...

Gertrude Grüger ist „Aktivistin des Gesundheitsschutzes“...

klärungsarbeit hierher. Sie übernehmen die Leitung der Laienkunst und...

Auf der Bühne des Kulturhauses wurden schon viele Konzerte zum besten gegeben.

Unlängst fand im Rayonzentrum eine Laienkunstschau statt.

„Vorbildliche Bedienung für die Werktätigen des Landes“...

Die Brigade sachkundiger Meister fährt jede Woche aus Land aus.

Die Qualität der genähten Kleidung, ausbesserten Schuhe...

Das Kollektiv der Abteilung hat dank der Wanderbrigade den Plan...

Den Ton im sozialistischen Wettbewerb geben die Kollektive der Schuster...

Der Sommer ist da, und die Urlauber in die Ferne...

Zahlreiche Amateurfahrer rollen in ihren Wagen dem Erholungsziel entgegen.

Die optimale Abfahrtszeit liegt zwischen 6 und 8 Uhr.

Während der Fahrt ist immer da für Sorge zu tragen...

Dieser ist während der ganzen Zeit zu höchster Aufmerksamkeit verpflichtet.

Erneut sei darauf hingewiesen, daß das Fahren mit Gurten eine höhere Sicherheit bietet.

Die Fahrpausen müssen nicht unbedingt in eine Raststätte verlagert werden.

Ein kleiner Waldlauf oder 10 Minuten Spazierengehen tun ein Übriges...



Neue Fischverarbeitungs-fabrik

Am Ufer des Stausees Buchtarma zeichnet sich ein schmuckes dreigeschossiges Gebäude ab.



frischerische und 150 Zentner Balyk realisieren müssen.



Den Mitmenschen zur Freude

Eine Weisse sah ich dem Mann bei der Arbeit zu. Er stand hoch oben an der Mauer...

Jakob Stolz ist Maurer — ein richtiger Meister in seinem Fach.

Die Brigade, in der er arbeitet, ist eine der besten im „Meschkolchostraj“, Rayon Talgar.

„Jakob Stolz ist lebenslustig und außergewöhnlich arbeitsam“...

Für stete Planüberleitung und ehrliches Verhalten seinen Pflichten gegenüber kam Jakob Stolz auf die Ehrenliste der Stadt Talgar.

Der Sommer ist da, und die Urlauber in die Ferne...

Zahlreiche Amateurfahrer rollen in ihren Wagen dem Erholungsziel entgegen.

Die optimale Abfahrtszeit liegt zwischen 6 und 8 Uhr.

Während der Fahrt ist immer da für Sorge zu tragen...

Dieser ist während der ganzen Zeit zu höchster Aufmerksamkeit verpflichtet.

Erneut sei darauf hingewiesen, daß das Fahren mit Gurten eine höhere Sicherheit bietet.

Ein kleiner Waldlauf oder 10 Minuten Spazierengehen tun ein Übriges...

J. KLASSEN

Gebiet Alma-Ata

Wettbewerbs-siegerin

Frieda Lofing arbeitet in unserem Sowchos „Ludowik“ schon fast ein Jahrzehnt...

1975 erhielt sie auf Beschluß des Kurdiar Rayonsowjets für ihre Mutterleistungen in der Milchproduktion als Aufmunterung das Recht...

Die Qualität der genähten Kleidung, ausbesserten Schuhe, der Fotoaufnahmen und anderer Produktion...

Das Kollektiv der Abteilung hat dank der Wanderbrigade den Plan...

Den Ton im sozialistischen Wettbewerb geben die Kollektive der Schuster...

Der Sommer ist da, und die Urlauber in die Ferne...

Zahlreiche Amateurfahrer rollen in ihren Wagen dem Erholungsziel entgegen.

Die optimale Abfahrtszeit liegt zwischen 6 und 8 Uhr.

Während der Fahrt ist immer da für Sorge zu tragen...

Dieser ist während der ganzen Zeit zu höchster Aufmerksamkeit verpflichtet.

Erneut sei darauf hingewiesen, daß das Fahren mit Gurten eine höhere Sicherheit bietet.

Ein kleiner Waldlauf oder 10 Minuten Spazierengehen tun ein Übriges...

Gebiet Turgai

L. BILL

Für die Dorf-einwohner

„Vorbildliche Bedienung für die Werktätigen des Landes“...

Die Brigade sachkundiger Meister fährt jede Woche aus Land aus.

Die Qualität der genähten Kleidung, ausbesserten Schuhe...

Das Kollektiv der Abteilung hat dank der Wanderbrigade den Plan...

Den Ton im sozialistischen Wettbewerb geben die Kollektive der Schuster...

Der Sommer ist da, und die Urlauber in die Ferne...

Zahlreiche Amateurfahrer rollen in ihren Wagen dem Erholungsziel entgegen.

Die optimale Abfahrtszeit liegt zwischen 6 und 8 Uhr.

Während der Fahrt ist immer da für Sorge zu tragen...

Dieser ist während der ganzen Zeit zu höchster Aufmerksamkeit verpflichtet.

Erneut sei darauf hingewiesen, daß das Fahren mit Gurten eine höhere Sicherheit bietet.

Ein kleiner Waldlauf oder 10 Minuten Spazierengehen tun ein Übriges...

Nur mit dem Gütezeichen

Weit bekannt sind die Haushaltswaren die im Dshambul Werk für Kommunalmaschinenbau hergestellt werden.

Vor Kurzem wurden hier zwei Neuheiten entwickelt: eine Maschine für Teppichreinigung...

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Der fünfzehnte

Am 8. Juni begannen in der Fachkategorie Musikfachschule die alljährlichen Staatsprüfungen.

Der Tradition getreu, war die Eröffnung der Prüfungen der Chordirigentenabteilung aufgetragen worden.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Auf Wunsch unserer Leser

Apfelbäume blühen

Text: Ilija RESNIK Musik: Jewgeni MARTYNOW

Apfelbäume blühen — des Frühlings Triebe. Apfelbäume blühen — ein Fest der Liebe.

Unablässig blühen die Apfelbäume, auch bei Wind und Frost, in meinen Träumen.

Apfelbäume blühen, voll Licht und Sonne. Apfelblüten schmecken — o Liebeswonne!

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.

Die in Dshambul hergestellten Haushaltswaren sind zuverlässig in der Nutzung und dauerhaft.